

Typus der Untergattung *Sidis*

(Coleoptera, Coccinellidae)

Von Helmut Fürsch, Passau

Einleitung

Mulsant (Spec. Trim. Séc., 1850: 975) bestimmte als Typusart für das Taxon „*Sidis*“ die Art *S. binaevatus*. Muls. 1964 untersuchte Fürsch Typen aus dem Museum Stockholm und veröffentlichte seine Untersuchung 1965 in Mitt. Münchner Ent. Ges. 55: 195. Die seinerzeitige Festlegung eines Lectotypus wurde zunehmend zweifelhaft und so wurde 1983 erneut gebeten, die Typen untersuchen zu dürfen. Für diese Möglichkeit sei Herrn Dr. Per Inge Persson herzlich gedankt. Es stellte sich erwartungsgemäß heraus, daß die seinerzeitige Typusfestlegung korrigiert werden muß:

Festlegung eines Lectotypus:

Nephus (Sidis) binaevatus (Mulsant), ♀: Kaffraria, leg. J. Wahlberg (Museum Stockholm).

Scymnus (Sidis) helenae Fürsch, **Syn. nov.** (Rev. Zool. Bot. Afr., LXXV, 1—2. 1967: 145—148, Holotypus Museum Tervuren).

Diskussion:

Von den vorgelegten Exemplaren stammt das ♂ nicht aus der Typuserie sondern: „Cap. Bon. Sp. De Vylde“ und trägt ein Determinationsetikett von Weises (und nicht Mulsants) Hand „*binaevatus* Mls.“. Dieses Exemplar gehört nicht wie angenommen zu *S. binaevatus*, sondern zu einer in Bälde zu beschreibenden Art „*Nephus windhuki* Fürsch“. (Inzwischen mit dem Deuten von Handschriften der Coccinelliden-Autoren vertraut, war es leicht, die ursprüngliche Lectotypusfestlegung als Irrtum zu erkennen. Überdies teilte mir P. I. Persson mit, daß De Vylde das erste Mal 1871 in Südafrika war, also das von ihm gesammelte ♂ nicht zu den Typen gehören kann). Damit ist auch die 1967 beschriebene Art *S. helenae* Fürsch ein neues Synonym. Zwischenzeitlich erschienen Arbeiten von Whitehead, V. B.: The validity of higher taxonomic categories of the tribe Scymnini, 1967 (unveröffentlichte Doktorarbeit der Universität von Kalifornien) und von Gordon, R. D.: The Scymnini of the United States and Canada. Bull. Buffalo Soc. Nat. Sc. 28, 1976. In diesen beiden Arbeiten ist *Nephus (Sidis) binaevatus* richtig gedeutet. Um alle Zweifel auszuräumen, sei hier auf die besten Abbildungen verwiesen: Fürsch loc. cit. 1967 und Whitehead loc. cit. 1967. Der Typus der Untergattung *Sidis* zeigt auch, daß die Kennzeichnung Khnzorians (Entomologica Germanica 1976, 2[4]: 376) nicht genügt. Der Siphon ist lediglich bei den meisten palaearktischen Arten dick und kurz, distal mit Endhaken. Tarsen dreigliedrig, Fühler elfgliedrig. Auch Gordons Trennung der beiden Untergattungen *Nephus* und *Sidis* nach der Anzahl der Fühlerglieder scheint genaueren Untersuchungen afrikanischer und palaearktischer Arten nicht standzuhalten. Das beste Differentialmerkmal dürfte die Schenkellinie des ersten Sternits sein, die bei der Untergattung *Nephus* dem Sternithinterrand fast parallel verläuft und dann kurz nach vorne umgebogen ist, während sie bei *Sidis* einen regelmäßigen Bogen beschreibt, der fast oder ganz (ähnlich wie bei *Pullus*) den Basalrand erreicht oder gegen den Seitenrand der Sternits gerichtet ist.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Helmut Fürsch, Universität Passau
Postfach 25 40, D-8390 Passau

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Fürsch Helmut

Artikel/Article: [Typus der Untergattung Sidis \(Col. Coccinellidae\). 120](#)